Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Kgl. H. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Fleischer, in Firma
J. Jeymann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
F. Klugkist
in Posen.

Nr. 412

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, außerdem auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 15. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Vor einigen Tagen wurde mitgetheilt, die Eisenbahn-Behörde hätte ihre Beamten insgesammt angehalten, das Wahlrecht am 15. Juni auszuüben. Das „Berl. T." erfährt hierzu, daß sämmtliche kaiserlichen und königlichen Behörden, darunter auch die Eisenbahnbehörde, angewiesen worden sind, den Beamten durch Einrichtung des Dienstes am Wahltage Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben.

— Kulturaufgaben leiden nicht unter dem Militarismus! so ungefähr meinte neulich Finanzminister Miquel in Frankfurt. Eine wunderschöne Illustration hierzu liefert folgende, der „Frankf. Ztg." aus studentischen Kreisen in Bonn zugesondte verbürgte Mittheilung:

„Vor einigen Tagen theilte Professor Doutrelepont den Medizinern in der Klinik mit, er sei leider nicht im Stande, ihnen neue Kranke vorzuführen, da er keine mehr in die Klinik aufnehmen könne. Es fehle nämlich an Wäsche; den vorhandenen (Haut- !!!)kranken könne man ohnehin schon nur alle 14 Tage frische Wäsche geben, die noch dazu zerlumpt sei. Der Universitäts-Kurator habe gesagt, man müsse sparen; bei dem Kultusminister Bosse sei man, als er während des Beethovenfestes in Bonn weilte, ebenfalls deswegen vorstellig geworden, es sei aber bisher noch keine Abhilfe geschaffen."

Was sagt Herr Miquel dazu?

— Wie der „Voss. Ztg." aus Schlesien geschrieben wird, hat eine außerordentlich stürmische Wählerversammlung der agrarisch-konservativ-antisemitischen Vereinigung am Sonntag in Glogau stattgefunden. Als Redner trat Frhr. von Liliencron, ein Führer der Oberlausitzer Agrarier, auf und hielt es für angebracht zu erzählen, daß die Sozialdemokraten, mit denen er zu thun gehabt habe, Schweinhunde gewesen sind. Die Arbeiter bezeichnete er im Jargon seiner Partei regelmäßig als „Kerle" oder „dumme Kerle". Die Sozialdemokraten, welche die Hälfte der Wählerversammlung bildeten, schrien: „Raus! runter vom Podium! haut ihn!" und schließlich blieb nichts übrig, als die Versammlung polizeilich aufzulösen.

— Der Schriftführer der konservativen Vereinigung in Wiesbaden schreibt an die „Kreuzztg.": „Die hiesige konservative Vereinigung hat nach reiflicher Erwägung beschlossen, für den Kandidaten der Freisinnigen Vereinigung, Herrn R. Köpp, zu stimmen, weil nur dadurch der hiesige Wahlkreis für die Militärvorlage gewonnen werden kann. Die hier zum ersten Male sich zeigenden Antisemiten haben auch nicht die geringste Aussicht, in die Stichwahl zu kommen."

— Die vor drei Wochen in Hamburg wegen Geheimbündelei verhafteten Anarchisten, Metallarbeiter Gammisch und Goldarbeiter Müller aus Berlin, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da kein Beweismaterial gegen sie vorlag. Sie wurden vor der Entlassung auf dem Berliner Polizeipräsidium photographirt.

Aus dem Wahlkreise Olpe-Arnsberg-Meschede, 13. Juni. Unser Wahlkreis gönnt sich bekanntlich zwei Zentrumskandidaten, einen Gegner und einen Freund der Militärvorlage; ersterer ist Herr Fusangel, letzterer Rechtsanwalt Scheele. Diese Gegnerschaft schließt aber nicht aus, daß die Aufrufe und Wahlprogramme beider Kandidaten gemeinsam auf einem Blatte Verbreitung finden. So enthält ein von der „Meschede Ztg." herausgegebenes Flugblatt auf der Vorderseite den Aufruf für Fusangel, in dem es heißt: „Auf zur Wahl! Unser Kandidat für den neuen Reichstag ist der echte Volks- und Zentrumsmann Herr Johannes Fusangel!" Auf der Rückseite aber liest man: „Herr Scheele war immer und ist auch heute noch ein echter Zentrumsmann, der durch die Vortrefflichkeit seiner Gesinnung und seines Charakters den Titel eines Ehrenmannes verdient ꝛc." — Die Wähler haben nun die Wahl, deren Ausgang kein zweifelhafter sein dürfte, Herr Fusangel wird, wie im April mit großer Majorität im ersten Wahlgange gewählt werden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 14. Juni. Für die Distanz-Radwettfahrt Wien-Berlin wächst, wie Wiener Blätter schreiben, das allgemeine Interesse, je näher der Termin heranrückt. Die Meldungen mehren sich, und schon rechnet das Komitee, daß sich am 29. d. M. in Floridsdorf weit über 100 Fahrer dem Starter stellen werden. Das Berliner Komitee hat für das Rennen bereits mehr als 5000 M. gesammelt. Bei den Probefahrten hat ein Radfahrer die 600 Kilometer lange Strecke in 36, ein anderer in 37 Stunden zurückgelegt.

Selbstmord eines Dienstmädchens. Aus verschmähter Liebe hat sich das 22 Jahre alte Dienstmädchen Hulda Kuttke aus einem Fenster des dritten Stockwerks auf den Hof des Grundstücks Spenerstraße 33 gestürzt. Die Kuttke, die bei dem Kaufmann E in Stellung war, hatte mit einem Soldaten ein Liebesverhältniß geschlossen, das dieser kürzlich gelöst hatte. Aus dem Grunde hatte das Mädchen beschlossen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Die K. trug derartige Verletzungen davon, daß sie nach kurzer Zeit verstarb.

Die „Nordd. Allg. Ztg." sieht ein, daß sie in der kürzlich von uns erwähnten Heirathsannoncen-Angelegenheit eine recht traurige Rolle gespielt hat, und versucht jetzt sich folgendermaßen aus der unangenehmen Affaire zu ziehen: „Unsere Mittheilung, daß uns der Name derjenigen „jungen Dame mit 90 000 Mark", welche in den Blättern Heirathsgesuche zu veröffentlichen liebt, von einem „Reingefallenen" genannt worden sei, hat uns die Bekanntschaft einer ganz stattlichen Zahl von Herren vermittelt, welche, auf jene Inserate Bezug nehmend, auf die Brautschau gegangen waren. Wir hatten es nie nöthig, einen der Herren nach der Thatsache zu fragen, die in ihm den Wunsch erweckt hatte, den Namen der heirathslustigen Dame durch uns zu erfahren. „Nicht wahr, es ist Fräulein so und so im Westen in der ..... straße", so versuchte man unsere Zurückhaltung zu lösen — und die Angabe stimmte immer. Auch Damen haben sich bei uns, in dieser Angelegenheit anfragend, eingefunden. Ihnen gegenüber schien doppelte Vorsicht geboten, erwies sich aber als vollständig überflüssig. Auch ihnen war der Name der betreffenden Heirathskandidatin, mit der, wie sie versicherten, Verwandte von ihnen in Verbindung getreten waren, völlig geläufig. — Wir kommen auf diese Angelegenheit nur zurück, weil sich hinter der Lächerlichkeit, die das „Unglück" eines auf diese Art getäuschten „Brautwerbers" verschönt, eigenartig dunkele, ja düstere Verhältnisse bergen. Wir haben durch diese unsere Besuche Einblicke in die Praktiken gewisser Damen gewonnen, welche beweisen, daß von ihnen die „Bräutigamsuche auf dem Inseratenwege" nicht nur aus „Liebhaberei", sondern als „Geschäft" betrieben wird, von dem man theils recht amüsant, theils aber auch recht „anständig" leben kann. Theaterbillets, Ausflüge, Restaurants spielen da eine große Rolle, oft birgt sich hinter dem „Heirathsgesuche" eine nichts weniger als auf lebenslängliche Versorgung abzielende Absicht. Wir würden anstehen, davon zu sprechen, wenn uns nicht direkte Angaben über Namen, Wohnung u. s. w. der Betreffenden gemacht worden wären, und wir nicht — nach den Erfahrungen, die wir jetzt gemacht haben — wüßten, daß die Zahl Derer eine beträchtliche ist, die auf derartige lockende Inserate anbeißen. Vielleicht tragen diese Mittheilungen dazu bei, Manchen zur Vorsicht zu mahnen, der beabsichtigt, eine sich auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Zeitungsannonce ausbietende Dame zur „Braut" zu erwerben."

† **Die wahlfähigen Männer der Insel Helgoland** haben bei der diesmaligen Reichstagswahl zum ersten Male zu wählen, da die Annexion von Helgoland erst nach den Wahlen von 1890 erfolgte. Die Insel hat gegen 300 Wähler und ist zum 5. schleswig-holsteinischen Wahlkreise geschlagen worden. Die Hamburger Sozialdemokraten haben nun in den letzten Tagen (dem „Vorwärts" zufolge) einen alten Seebären, der die helgoländische Fischerbevölkerung genau kennt, mit Wahlflugblättern und Stimmzetteln wohlausgerüstet nach der Insel geschickt, um dort sein Heil für die Sozialdemokratie zu versuchen. Der 15. Juni wird zeigen, was für Früchte die sozialdemokratische Agitation auf der Insel bringt.

† **Ueber die Bevölkerung des deutschen Reichs nach dem Geburtsorte** enthält das zweite Vierteljahresheft zur Statistik des Deutschen Reiches eine aus den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 aufgestellte Uebersicht, aus der wir folgende Zahlen entnehmen. Unter der Gesammtbevölkerung des Reiches, welche sich am Zählungstage auf 49 428 470 Einwohner stellte, befanden sich 518 510 im Auslande geborene Personen; 48 909 960 Personen waren also im Reich gebürtig. Für die letztern ist nun nachgewiesen, wo sie innerhalb des Reiches gezählt und wo sie geboren sind, so daß das Ergebniß der inneren Wanderungen, wie es sich am Zählungstage stellte, ersichtlich wird. Wenn man das Reich in drei große Gebiete: den Osten, Westen und Süden, eintheilt und hierbei als Grenzlinien zwischen dem Osten und Westen die Elbe und gegen den Süden den Main nimmt, so waren im Osten von daselbst wohnhaften 17 598 582 Einwohnern daselbst geboren 16 911 916, im Westen von 19 512 408 18 804 551, im Süden von 11 798 970 11 523 323. Von den Bewohnern des westlichen Gebiets stammen 630 792 aus dem östlichen Deutschland und von denen des letzteren 490 976 aus dem Westen. Weniger lebhaft ist der Verkehr zwischen dem Westen und dem Süden; dort sind 236 089 Einwohner gezählt, deren Geburtsort in Süddeutschland belegen ist, hier 216 881, die aus dem westlichen gekommen sind. Noch schwächere Beziehungen bestehen zwischen den Gebieten des Südens und Ostens: vom Osten sind 55 874 nach dem Süden und von hier 39 558 nach dem Osten gewandert. Wie man sieht, sind die Beträge des Austausches zwischen je zwei Gebieten nicht gerade sehr verschieden; der Gewinn des einen und der Verlust des andern Theiles ist in jedem Falle, gegen den gesammten Austausch gehalten, wenig beträchtlich; es gewinnt nämlich der Westen vom Osten 139 816, vom Süden 19 208 und der Süden vom Osten 16 316 Köpfe.

† **Der Einsturz von Fords Opernhaus** in Washington, welches als Regierungsgebäude benutzt wurde, erfolgte plötzlich, ohne vorher durch Krachen oder Bersten eine Katastrophe anzudeuten. Im Hause befindet sich das Kriegsdepartement, in dem zur Zeit des Einsturzes sich nicht weniger als 500 Beamte befanden. Kaum einer von ihnen entging dem bösen Geschick. Die Scene, welche dem Einbruch der drei obersten Etagen folgte, war unbeschreiblich. Die Zahl der Todten und Verwundeten läßt sich vor der Hand noch nicht absehen. Hunderte von Menschen rühren sich, um die Verunglückten aus den Trümmern zu ziehen. Man schreibt die Katastrophe dem Umstande zu, daß jüngst unter einer der Mauern des Gebäudes ein Keller gegraben wurde. Auch waren die Zimmerböden durch Archive überladen. Ein eingetroffenes Reuter-Telegramm giebt als Gesammtzahl der Verunglückten 110 an, 25 Todte, 60 Verwundete, ca. 25 sind noch unter dem Schutt begraben. — Ein merkwürdiges Zusammentreffen! Gerade zur Zeit, da das Haus einstürzte, in dem Präsident Lincoln vor 28 Jahren von John Wilkes Booth erschossen wurde, ging das Leichenbegängniß von Edwin Booth, dem Bruder des Mörders, von Statten. Die Verwundeten wurden auf Tragbahren gelegt und nach den Hospitälern oder in ihre Wohnungen geschafft, während die Todten nach der Leichenkammer gebracht wurden. Einige Leichname waren so verstümmelt, daß man sie kaum wiedererkennen konnte. General Schofield hat den Truppen den Befehl ertheilt, bei den Rettungsarbeiten hilfreiche Hand zu leisten und unter den in der Nähe der Unglücksstätte versammelten Volksmassen die Ordnung aufrecht zu erhalten. Als die im dritten Stockwerk befindlichen Clerks, etwa 80 an Zahl, das erste Krachen und Knistern vernahmen, stürzten sie an die Fenster und auf das Dach eines kleinen anstoßenden Gebäudes. So retteten sich die meisten dieser Leute. Einer jedoch glitt aus und stürzte in die Straße hinab; er war sofort todt. — Eine glänzende Rettungsthat vollführte ein farbiger junger Mann, Namens Basil Lockwood. Sobald sich die durch den Einsturz aufgewirbelten Staubmassen verzogen, sah er die Gefahr der an den Hinterfenstern um Hilfe Rufenden, erkletterte eine bis in die Höhe des dritten Stockwerkes reichende Telegraphenstange, zog eine Leiter hinter sich empor, befestigte sie an der Spitze der Stange, indem er das andere Ende gegen eines der Fenster stemmte, und rettete so 15 Personen.

Lokales.

Posen, 15. Juni.

p. **Die Wahlbetheiligung** bei der heute stattfindenden Reichstagswahl war bis zur Mittagsstunde nur eine mäßige. Seitens der sozialdemokratischen sowohl wie der polnischen Partei war allerdings dafür gesorgt, daß die säumigen Wähler zur Wahlurne geholt wurden, doch blieb dies anscheinend nur bei den Polen von Erfolg. Nach den uns bis jetzt vorliegenden Nachrichten aus der Stadt und den Vororten macht sich überall eine starke Zersplitterung der Stimmen geltend. Es dürfte daher voraussichtlich zu einer Stichwahl zwischen einem der deutschen Kandidaten und dem bisherigen Abgeordneten Cegielski kommen.

p. **Schulausflüge.** Die zweite Stadtschule unternahm gestern einen Ausflug nach Urbanowo. Bei dem schönen Sommerabend erfolgte die Rückkehr erst um 9 Uhr. Ferner hatte die Knothesche höhere Töchterschule einen Ausflug nach dem Viktoriapark unternommen. Zu dem Zweck waren 28 Droschken engagirt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler und eine Dirne. — Konfiszirt wurde bei einem Schlächter ein finniges Schwein. Das Fleisch konnte indessen zum größten Theil bald wieder freigegeben werden, da von dem hinzugezogenen Sachverständigen die betreffenden Stücke nach dem Abkochen für gesundheitsunschädlich erklärt wurden. — Nach dem städtischen Krankenhaus mußte durch die Polizei ein Arbeiter geschafft werden, der wegen eines Fußleidens nicht mehr weiter konnte. — Gefunden sind in der Warthe ein 250 Meter langes Stück Drillich, in der Breslauerstraße ein goldener Trauring und (wo, unbekannt!) eine Brosche. — Zugeflogen ist Grabenstraße Nr. 17 ein Papagei.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 14. Juni wurden gemeldet:

Aufgebote.

Sergeant Karl Bastian mit Josefa Bialek. Fleischergeselle Adam Matecki mit Pelagia Malinowska. Schlosser und Privat-Lokomotivführer Valentin Grzesiewicz alias Grzeskowiak mit Valerie Muszynska. Friseur Vincent Koszewski mit Marianna Trzelakowska.

Eheschließungen.

Kaufmann Ludwig Frankowski mit Rosalie Gryszczynska.

Geburten.

Ein Sohn: Schuhmacher Stanislaus Kapczynski. Unv. B. Wirthschaftsbeamter Xaver Schmidt. Telegraphenleitungs-Aufseher Jakob Ceglarski.

Eine Tochter: Schlosser Johann Włodarski. Sattler Kasimir Kycia. Tischler Edmund Młotkowski. Konditoreibesitzer Wladislaus Tomala. Arbeiter Ignaz Kuźniewski.

Zwei Knaben: Kaufmann Emil Rothholz.

Sterbefälle.

Wittwe Albertine Trieben 66 J. Stanislawa Wojtarek 6 Wochen. Eduard Komorniczak 7 Wochen. Tischler Thomas Hilkowski 68 J. Anstreicher Franz Skotnicki 53 J. Marianne Specht 7 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 15. Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Lieutenant Olhme a. Ostrowo, Justizrath Kempner u. Rentier Lubszynski mit Frau a. Berlin, die Fabrikanten Böser a. Frankfurt a. O. u. Domhoff a. Magdeburg, die Kaufleute Schwarz a. Stettin, Bethey a. Elberfeld, Engelfried a. Potsdam, Bilder a. Breslau, Höring a. Leipzig, Follgrabe a. Dresden, Gelbrecht a. Freiburg, Eisner a. Berlin u. Crocceston a. Glasgow.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Budziszewski a. Małachowo, Graf Plater a. Gora, v. Moszczenski aus Pigłowice, v. Stablewski a. Linia, Frau v. Sczaniecka a. Koszkowo, Frau v. Łubienska a. Stawiszyn, Frau v. Kasinowska a. Rychnowo, Kaufmann Kubacki a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Apotheker Selle a. Kosten, Gutsbesitzer Bötzel mit Frau a. Mokronos, Frau Rittergutsbesitzer Schillow a. Gola, Kapitän Drumond a. Hannover, die Kaufleute Grabsch a. Hamburg, Glaser u. Eichner a. Breslau, Kunicke a. Bernau, Wittenberg a. Nürnberg, Berthold, Blaustein, Schlieben u. Dzialoszynski a. Berlin, Schmidt a. Mühlheim a. Rh., Jürgensen a. Barmen, Höhne a. Plauen, Fittichauer a. Berlin, Valk a. Hamburg u. Michels aus Crefeld.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Gastwirth Nowicki a. Corsig, Klempner Höhle a. Thorn, Baumeister Hintz a. Gollnow, Kammerjäger Pohl a. Dresden, Privatier Biliter a. Berlin, Fleischer Grabner a. Hohenstein, die Kaufleute Przyrembel a. Pitschen, Hirschhof a. Breslau, Röder a. Chemnitz, Merkt a. Dresden, Götz a. Stuttgart u. Kempe a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Laugner's Hot.) Tuchfabrikant Fechner a. Grünberg, die Rittergutsbesitzer Heller a. Grünberg u. Spiller a. Krappitz, Fabrikbesitzer Eichner aus Dresden, Rentier Birke a. Prag, Mühlenbesitzer Kiefermann aus Norok, Fräulein Witkowska a. Olewin u. Kaufmann Springer a. Liegnitz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Mühlenbesitzer Fechner aus Obersitzko, Restaurateur Kopicki a. Kottbus, Inspektor Lauröch a. Obornik, die Kaufleute Milde u. Kahn a. Opalenitza, Gottsched a. Stettin, Koch a. Mannheim, Giesche a. Dresden und Cohn a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Beamter Bendaszewski a. Lemberg, die Kaufleute Gießer a. Warschau, Kumplager, Bernstein u. Königsberger a. Berlin, Graul, Wels u. Nachbar a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Berlowitz a. Breslau, Plant u. Kopsch a. Leipzig, Lewin a. Rogowo, Lippmann a. Pinne, Wreschner a. Obornik, Auerbach a. Ostrowo, Korach a. Berlin u. Frl. Kalmanowicz a. Slupce.

Handel und Verkehr.

** **Petersburg,** 13. Juni. Ausweis der Reichsbank vom 12. Juni n. St.*)

Kassenbestand	Rbl.	175 862 000	Zun.	11 465 000
Diskontirte Wechsel	"	20 320 080	Zun.	314 000
Vorschüsse auf Waaren	"	212 000	Abn.	487 000
Vorschüsse auf öffentl. Fonds	"	4 780 000	Abn.	95 000
Vorschüsse auf Aktien und Obligationen	"	7 883 000	Abn.	1 000
Kontokorrent Finanzministeriums	"	28 256 000	Zun.	3 068 000
Sonst. Kontokorrenten	"	77 657 000	Zun.	4 779 000
Verzinsliche Depots	"	19 696 000	Zun.	42 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 5. Juni.

** **London,** 14. Juni. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markte ist ein mäßiges Geschäft, aber die Käufer haben wenig Neigung die höheren Ansprüche der Eigner zuzugestehen. Da aber die Vorräthe so gering sind, so bleiben Preise sehr fest. In alten Hopfen geht etwas um, beschränkt sich aber hauptsächlich auf englische Hopfen. Die Berichte aus den Pflanzungen sind ungefähr dieselben; aus einigen meldet man eine geringe Abnahme des Ungeziefers in Folge des Waschens, aber die Anzahl Gärten, die unter Trockenheit leidet, nimmt zu. Der Mangel an Regen und die niedrige Temperatur während der Nacht halten das Wachsthum der Pflanzen etwas auf. Der Import während der verflossenen 5 Monate betrug in 1891: 42 698 Ztr., 1892: 57 882 Ztr., 1893: 64 076 und in der Woche, die am 10. d. endete: 1892: 463 Ztr., 1893: 2316 Ztr.

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

— **Um die Milch in den Haushaltungen im Sommer länger süß zu erhalten.** — Zunächst muß die Milch mittelst Kühlapparats oder doch mindestens durch Einstellen der Milch in Blechgefäßen in kaltes fließendes Wasser abgekühlt werden. Das Kühlen muß aber gleich nach dem Melken und darf nicht im Stallraum geschehen. Das Kühlen sollte gesetzliche Vorschrift für alle Lieferanten von Milch sein; es unterbleibt vielfach aber noch, wodurch viele Milch verdirbt und krankmachende Eigenschaften annimmt. Wenn in warmer Jahreszeit die Milch „kuhwarm" in geschlossenen Behältern aufbewahrt und transportirt wird, entsteht die dumpfige oder erstickte Milch. Im August 1886 erkrankten zahlreiche Menschen zu Longbramb, im Staate New-York, nach dem Genuß derartiger Milch an heftigen Vergiftungs-Symptomen. Bei Temperatur der Milch von 35 ° C. stellte sich nach Soxhlets Beobachtungen nach 8 Stunden, beim sofortigen Kühlen der Milch auf 10 ° C. erst nach 70 Stunden geringe Säurebildung ein.

Zweitens übt Reinlichkeit einen großen Einfluß aus. Milch von Kühen mit gewaschenem Euter und im Freien gemolken in ganz neue Gefäße säuerte bei 17,5 C. erst nach 43, Milch von unsauberen Stallkühen (gewöhnliche Verhältnisse) nach 11 Stunden. Bei hinreichender Streu und Anwendung von Torfstreu sind die Verhältnisse bei Stallthieren auch günstiger. Die Hausfrauen werden hiernach ermessen können, wie vorsichtig sie in der Wahl des Milchlieferanten sein müssen.

Drittens muß der Aufbewahrungsort rein, kühl und luftig sein, ebenso die Gefäße, in denen die Milch aufbewahrt wird. Die Reinigung der Milchgefäße muß unter strenger Kontrolle der Hausfrau geschehen, dieselbe darf nicht dem Dienstpersonal überlassen bleiben.

Ueber Mittel, welche die Hausfrau zur Erhöhung der Haltbarkeit außerdem noch anwenden kann, sollen demnächst einige Mittheilungen folgen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Die heutige Zufuhr deckte den Bedarf, Geschäft langsam. Dänisches Rind- und Schweinefleisch nicht am Markt, Preise für Schweinefleisch niedriger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Geringe Zufuhr, Preise wenig verändert, Geschäft still. Fische: Zufuhr ausreichend, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. — Butter und Käse: Butterzufuhren bei stillem Geschäft sehr reichlich, Preise weichend. Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Lebhafter Verkehr, starke Zufuhr in ital. Kartoffeln und Bohnen. Stachelbeeren, Erdbeeren und Kirschen billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—57, IIa 42—48, IIIa 36—40, IVa 30—35, Kalbfleisch Ia 50—63 M., IIa 30—45, Hammelfleisch Ia 44—56, IIa 34—42, Schweinefleisch 48—55 M., Bakonier 50—51 M., Russisches —,— M., Serbisches 47—48 M., Dänen —,— M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—90 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,60—0,70 M., IIa. 0,49 bis 0,58 M., Wildschweine per ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge 0,35—0,54 M., Kaninchen p. Stück — M., Rothwild per ½ Kilo 0,51 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück — M. Enten inländische —,— M., Puten do. — M., Hühner 1,40—1,60 M., jung, Stück 0,53—0,83 M., Tauben 0,34—0,49 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 48—61 M., do. große 60 M., Zander groß —, do. mittel —,— M., Barsche 60 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine — M., Schleie 46—54 M., Bleie 30—36 M. Aland 35 Mark, bunte Fische (Plötze) 20-36 M., Aale, große, 111—116 M., do. mittelgr. 106—109 M., do. kleine 71 M., Quappen — M., Karauschen 39—44 M., Roddow 28—42 M., Wels 47 M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kilogr. 137 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 14—16,30 M., do. 10—12 Ctm. do. 3,10—5,50 M., do. 10 Ctm. do. 1,60—2,25 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 93-98 M IIa do. 85—90 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 75—80 M., Galiz — Mark.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,80 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00-2,25 Mark, Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm 2—5 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 9—10 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,80-3,50 M., Champignon p. ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,60—1,00 Mark, Blumenkohl p. Stück 0,20—0,45 M., Sellerie, p. Schock 1,50—2 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 5,00—8,00 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50—4 M., Salat per Schock 0,50—0,75 M., Schoten p. ½ Kilo. 0,10—0,12 M., Spargel p. ½ Kilo groß 0,65-0,76 M., mittel 0,30—0,45 M., klein 0,05—0,20 M.

Obst. Aepfel, Maschansker p. 30 Kg. — M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 14—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 14. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 144—150 M. — Roggen 122—132 M. — Gerste 120—128 M., Brau- 129—135 M. — Erbsen, Futter- 125—135 M. — Kocherbsen 160—170 M. — Hafer nominell 138—145 M. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 14. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Weizen, gelber		15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Roggen		13 80	13 50	13 30	13 —	12 80	12 50
Gerste		15 10	14 40	13 40	13 10	12 60	12 —
Hafer		15 70	15 50	15 10	14 90	14 40	13 90
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Stettin, 14. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 20° R., Barom. 766 Mm. Wind: O.

Weizen fester, per 1000 Kilogr. loko 150—156 M., per Juni und per Juni-Juli 157 M. G., per Juli-August 158 M. bez., per Sept.-Okt. 161—161,5 M. bez., per Oktober-November 163 M. Br. — Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 132—139 M., per Juni und per Juni-Juli 142 Br. u. Gd., per Juli-August 143 M. Gd., per Sept.-Okt. 146,5—147 M. bez., per Oktober-Nov. 148,5 M. B. u. G. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 152—159 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 37 M. bez., per Juni und per Juni-Juli 70er 35,7 M. nom., p. August-Septbr. 70er 36,6 M. nom. — Angemeldet: 1500 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 157 M., Roggen 142 M., Spiritus 70er 35,7 M.

Landmarkt. Weizen 153—156 M., Roggen 138—140 M., Gerste 142 M., Hafer 158—164 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 25 bis 28 M., Kartoffeln 35—39 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	13. Juni.	14. Juni.
ffein Brodraffinade	31,00 M.	31,00 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	30,25 M.	30,25 M.
Gem. Melis I.	30,00—30,25 M.	30,00—30,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II	32,00 M.	32,00 M.

Tendenz am 14. Juni, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	13. Juni.	14. Juni.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	—
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	—	19,10 M.
Nachprd. Rend. 75 Proz.	15,00—16,15 M.	15,00—16,15 M.

Tendenz am 14. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 14. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,67½ Mark., per Juli 3,72½ M., per August 3,75 M., per September 3,77½ M., p. Oktober 3,80 M., per November 3,80 M., per Dezember 3,80 M., p. Januar 3,82½ M., p. Februar 3,82½ M., p. März 3,82½ M., p. April 3,82½ M., p. Mai 3,82½ M. Umsatz 25000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 13. bis 14. Juni, Mittags 12 Uhr.

Julius Gollnick XIV. 77, Zucker, Montwy-Danzig. Simon Gradowski IX. 2235, Melasse, Montwy-Danzig. Josef Lewandowski XIV. 17, leer, Bromberg-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 81 und 82, C. Herbst-Thorn für D. Franke Söhne-Berlin mit 57¼ Schleusungen: Taur Nr. 83 und 84, H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 16¼ Schleusungen; Tour Nr. 85 und 86, C. Groch-Bromberg für S. D. Jaffé-Posen mit 15½ Schleusungen sind abgeschleust.

Von der Oberbrahe: Tour Nr. 22, J. Kretschmer-Bromberg für G. Markuse-Berlin mit 5 Schleusungen ist abgeschleust.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die Verlagshandlung von Stephan Geibel in Altenburg sendet uns das erste Heft eines neuen Unternehmens: „Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870 und 1871" von Karl Zeitz, illustrirt von R. Starcke-Weimar zu. Das Werk soll in etwa 18 Lieferungen à 3 Bogen (die Lfg. zu 50 Pfennigen) mit 170—180 Originalzeichnungen und einer Karte des Kriegsschauplatzes mit eingezeichneter Marschroute des 32. Inf.-Reg. erscheinen und bis Weihnachten fertig vorliegen. Obwohl die Zahl der Erscheinungen über den 1870er Feldzug bereits Legion ist, so glauben wir auf den Dank unserer Leser rechnen zu dürfen, wenn wir sie auf dieses Unternehmen besonders aufmerksam machen.

* Viehwage in der Tasche oder die Bestimmung des Lebendgewichtes des Rindviehes durch zwei Maße nach Klüvers Methode von J. Frohwein. Landwirthschaftslehrer an der Ackerbauschule in Wittstock (Mark) und Wanderlehrer. 8 Druckseiten im Brief-Taschenformate Preis 50 Pf. Mit Interesse werden alle Landwirthe, Viehhändler, Fleischer u. s. w. die „Viehwage in der Tasche als ein unentbehrliches Hilfsmittel aufnehmen, denn sie zeigt dem Käufer und Verkäufer des Rindviehes, wie man dasselbe ohne die großen, teueren und schwer transportirbaren Wagen mühelos und auch genau auf seine Schwere messen kann. (Karl Scholtze, Leipzig.)

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 15. Juni. In den Thielmannschen Chamottegruben in Geppersdorf-Steinkirche wurden gestern sechs Personen durch eine einstürzende Thonwand verschüttet, fünf derselben wurden todt unter den Trümmern hervorgezogen.

Fünfkirchen, 15. Juni. Der Bergarbeiterstreik ist als beendet anzusehen, die Arbeit wurde in allen Bergwerken wieder aufgenommen, so daß jetzt 2500 Bergleute an der Arbeit sind.

Paris, 15. Juni. Der Kassationshof hob in letzter Instanz das Urtheil des Appellhofes, wodurch Charles Lesseps, Fontane und Eiffel wegen Betruges in der Panama-Angelegenheit verurtheilt worden waren, auf.

Börse zu Posen.

Posen, 15. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 55,70, (70er) 36,—. Loko ohne Faß (50er) 55,70, (70er) 36,—.

Posen, 15. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Heiß. **Spiritus** etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 55,70, (70er) 36,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 15. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notiz 14		Notiz 14
Weizen befestigend			**Spiritus** matt	
do. Juni-Juli	159 —	158 25	70er loko ohne Faß	38 — 38 —
do. Sept.-Okt.	163 25	162 50	70er Juni	36 60 36 60
			70er Juni-Juli	36 60 36 60
Roggen befestigend			70er Juli-Aug	37 — 37 10
do. Juni-Juli	147 75	147 50	70er August-Sept.	37 50 37 60
do. Sept.-Okt.	152 —	151 25	70er Sept.-Okt.	37 20 37 30
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— — — —
do. Juni	49 40	49 —	**Hafer**	
do. Sept.-Okt.	49 80	49 30	do. Juni-Juli	167 50 166 —

Kündigung in **Roggen** 500 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 15. Juni. **Schluß-Kurse.** Notiz 14

Weizen pr. Juni-Juli	159 25	158 25
do. Sept.-Okt.	163 50	162 75
Roggen pr. Juni-Juli	147 75	147 50
do. Sept.-Okt.	151 75	151 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.) Notiz 14.

do.	70er loko	38 —	38 —
do.	70er Juni	36 70	36 70
do.	70er Juni-Juli	36 70	36 70
do.	70er Juli-Aug.	37 10	37 10
do.	70er Aug.-Sept	37 60	37 60
do.	70er Sept.-Okt.	37 30	37 30
do.	50er loko	— —	— —

	Notiz 14			Notiz 14
Dt. 3½ Reichs-Anl.	86 70	86 70	Poln. 5% Pfdbrf.	66 80 66 80
Konsolid. 4% Anl.	107 25	107 30	do. Liquid.-Pfbrf	66 30 66 40
do. 3½% "	100 50	100 60	Ungar. 4% Goldr.	96 20 96 20
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	102 —	do. 4% Kronenr.	92 70 92 80
Pos. 3½% do.	97 20	97 25	Oestr. Kred.-Akt.	177 20 176 60
Pos. Rentenbriefe	103 25	102 10	Lombarden	43 90 43 70
Pos. Prov.-Oblig.	96 60	96 50	Disk.-Kommandit	185 70 185 20
Oesterr. Banknoten	165 85	165 80		
do. Silberrente	81 —	80 90	**Fondsstimmung**	
Russ. Banknoten	216 50	216 40	fest	
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 70	101 70		

Ostpr. Südb. E. S. A	76 10	76 50	Schwarzkopf	240 70 240 —
Mainz Ludwighfbt.	110 80	110 30	Dortm. St.-Pr. L. A.	54 20 53 50
Marienb. Mlaw. bto	71 50	71 60	Gelsenkrch. Kohlen	129 90 129 60
Griechisch 4% Goldr.	35 70	36 60	Inowrazl. Steinsalz	39 50 39 —
Italienische Rente	92 —	92 —	Ultimo:	
Mexikaner A. 1890.	72 40	72 60	Jt. Mittelm. E. St. A.	101 50 101 60
Ruß 4% konf. Anl 1880	98 50	98 60	Schweizer Zentr.	121 20 121 10
do. zw. Orient. Anl.	— —	67 60	Warsch. Wiener	207 70 208 20
Rum. 4% Anl. 1880	84 20	84 20	Berl. Handelsgesell.	141 60 141 50
Serbische R. 1885.	80 20	80 40	Deutsche Bank-Akt.	159 20 159 25
Türk. 1% konf. Anl.	23 10	23 10	Königs- u. Laurah	100 40 100 10
Diskonto-Komman.	185 90	185 —	Bochumer Gußstahl	119 40 118 75
Pos. Spritfabr. B. A	97 20	97 10		

Nachbörse: Kredit 177 10. Diskonto-Kommandit 185 40

Russische Noten 216 75.

Stettin, 15 Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	Notiz 14.			Notiz 14.
Weizen unveränd.			**Spiritus** unveränd.	
do. Juni-Juli	157 50	157 —	per 70 M. Abg.	37 — 37 —
do. Sept.-Okt	161 50	161 50	" Juni "	35 70 35 70
Roggen fester			" Aug.-Sept. "	36 60 36 60
do. Juni-Juli	142 50	142 —	**Petroleum** *)	
do. Sept.-Okt.	148 50	147 —	do. per loko	9 35 9 25
Rüböl ruhiger				
do. Juni	48 25	48 25		
do. Sept.-Okt.	48 75	48 75		

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 14. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Celf. Grad
Belmullet	759	NO	1	halb bedeckt	18
Aberdeen	764	S	3	wolkig	11
Christiansund	765	ONO	2	Dunst	14
Kopenhagen	764	WSW	1	wolkenlos	17
Stockholm	765	N	4	wolkenlos	15
Haparanda	765	NNO	4	heiter	11
Petersburg	758	N	1	wolkig	12
Moskau	759	NW	2	wolkenlos	14
Cork Queenst.	758	O	3	wolkig	17
Cherbourg	758	still		wolkig	16
Helder	763	ONO	3	wolkenlos	16
Sylt	—			bedeckt	13
Hamburg	763	OSO	2	wolkenlos	19
Swinemünde	763	N	2	wolkenlos [1]	17
Neufahrw.	763	NNO	2	wolkenlos	17
Memel	762	NO	2	halb bedeckt	15
Paris	758	SSO	2	wolkenlos	18
Münster	762	OSO	2	wolkenlos	17
Karlsruhe	761	NO	4	wolkig	19
Wiesbaden	761	O	1	wolkenlos	18
München	762	O	5	wolkenlos	15
Chemnitz	763	still		halb bedeckt [2]	14
Berlin	763	NO	2	heiter	18
Wien	760	WNW	2	wolkenlos	16
Breslau	762	WNW	1	wolkenlos	15
Ile d'Aix	759	SO	1	bedeckt	18
Nizza	760	still		wolkig	19
Triest	760	still		wolkenlos	22

[1]) Thau. [2]) Dunst, Thau.

Uebersicht der Witterung.

Das in gen letzten Tagen über der Nordsee lagernde Luftdruckmaximum hat sich nordostwärts nach dem mittleren Skandinavien verschoben, während das Depressionsgebiet im Südwesten Europas sich nordwärts bis über das südliche Großbritannien ausgedehnt hat. Da auch die südöstliche Depression sich erhalten hat, so ist das Hochdruckgebiet heute auf Nord- und Mitteleuropa beschränkt. Das heitere und trockene Wetter hält mit schwacher östlicher Luftströmung dem zu Folge über Deutschsand noch an; die Morgentemperaturen haben daselbst nunmehr die Normale überschritten. In Frankreich fanden vielfach Gewitter statt, deren Ausbreitung auf Deutschland zu erwarten ist. Auch aus Oesterreich-Ungarn werden ergiebige Regenfälle gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.